

Faire Löhne  
Fairer Wettbewerb



GEWERKSCHAFT DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt am Main, 3. September 2010

**Pressemitteilung**

## **Streik bei der Vogtlandbahn: Verkehr fast völlig lahmgelegt**

**3. September 2010 – Zu einer eindrucksvollen Demonstration gewerkschaftlicher Stärke geriet der heutige Streik der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) bei der Vogtlandbahn (VBG). Rund 80 Prozent der Züge fielen zwischen 4 und 7. 30 Uhr ganz oder teilweise aus. Damit kam der Verkehr auf den Strecken der VBG fast vollständig zum Erliegen.**

Zu einem kompletten Stillstand kam es auf den Linien VB 1, VB 4 und Alex Süd. Weitere Ausfälle gab es bei der DB Regio AG auf der Relation Helmbrechts-Münchberg-Hof, da die VBG hier als Subunternehmen Leistungen erbringt. Da der Arbeitgeber vom Arbeitskampf völlig überrascht wurde, normalisierte sich der Verkehr erst am späten Vormittag. „Der Streik war nur ein erster Warnschuss“, so der GDL-Bundesvorsitzende Claus Weselsky. „Sollte der AGVDE auch weiterhin sein eigenes Süppchen kochen, dann werden wir ihm das gründlich versalzen.“

Nach wie vor verweigern der Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen (AGVDE) und die VBG jegliche Verhandlungen zum Bundes-Rahmen-Lokomotivführertarifvertrag (BuRa-LfTV). Für mehr als 90 Prozent der Lokomotivführer führt die GDL derzeit Tarifverhandlungen zum BuRa-LfTV,

und zwar mit der Deutschen Bahn sowie den fünf Konzernen Abellio, Arriva, BeNEX, Keolis und Veolia. Die VGB gehört zwar zum Arriva-Konzern, wird aber derzeit noch vom AGVDE vertreten.

Knapp 13 Euro bekommt ein Lokomotivführer bisher bei der VBG. Die GDL fordert im BuRa-LfTV jedoch 17 Euro pro Stunde als Einstiegsgehalt. „Ohne eine Angleichung der Einkommen von Lokomotivführern in allen Eisenbahnverkehrsunternehmen wird es immer wieder schwarze Schafe geben, die über niedrige Lohnkosten Wettbewerbsvorteile und höhere Gewinne erzielen wollen“ so Weselsky. Und weiter: „Dem Treiben wird die GDL ein Ende bereiten. Der Beweis wurde jetzt auch durch die Lokomotivführer der VBG erbracht“.